

Imkerhistorie im OGIIV

Es ist davon auszugehen, dass in Straßberg schon seit seiner Besiedelung Bienen gehalten wurden. Vereinsmäßiges Imkern begann mit der Gründung des „Bienenzucht- und Obstbau-Vereins“ im Jahre 1909 mit 27 Mitgliedern.

Den Protokollen aus der Zeit von 1921 bis 1939 ist zu entnehmen, dass der Verein nur aus ca. 12 -15 Mitgliedern bestand. Umso erstaunlicher und fast unglaublich, mit welcher Leistungskraft der Straßberger Verein den gewerblichen Obstanbau und die Bienenzucht betrieben hat. Über die Zahl der Imker zu dieser Zeit ist in der Chronik leider nichts zu finden.

Zu den vielfältigen Aktivitäten der Imker gehörten Ausstellungen. Geboten wurden neben goldgelbem Blüten- und dunklem aromatischem Waldhonig und Wachs, eine neue Bienenbeute des Schreinermeisters Minhofer und ein voll besetztes Königinbegattungskästchen, in dem unter Glas die Tätigkeit der Bienen und ihrer Königin eingehend zu beobachten war.

Ende der 30er Jahre wurde die Bienenzucht auf Geheiß der Nationalsozialisten vom Obst- und Gartenbauverein getrennt. Es dauerte bis zur Jahreshauptversammlung in 1991, in der auf Antrag der Imker die Zusammenführung derselben mit dem Obst- und Gartenbauverein Straßberg zustande kam. Theodor Schäfer, als bisheriger Vorstand der Imker, wurde Mitglied der auf dieser Jahreshauptversammlung neu zu wählenden Vorstandschaft. Franz Jakob wurde als zweiter Imker im Verein zugleich 2. Vorstand.

Mit im Verein waren ab jetzt auch die erfahrenen Imker Jakob Zerrle und Georg Vollmann.